

## Begriffe und Orte im Kirchenraum:

Opferstockkerzen:

Menschen zünden hier Kerzen an, damit sie als schweigendes Gebet in ihren Anliegen vor Gott brennen können.

Ambo:

Aus dem Griechischen für "Gipfel, Kanzel".

Von hier wird das Wort Gottes verkündet, und die Predigt gehalten.

Volksaltar:

Wird in der Anlehnung an das "Letzte Abendmahl" auch als "Tisch des Herrn" bezeichnet.

Hier werden die Gaben bereitet und die Wandlung gefeiert.

Er ist das Zentrum der Eucharistiefeier.

Hochaltar:

Er beinhaltet meist eine Statue des Heiligen, dem die Kirche geweiht ist. Außerdem sind Szenen aus dem Leben des Hl. Franziskus dargestellt, weil unsere Kirche zugleich eine Klosterkirche ist.

Oft ist hier auch der "Tabernakel" zu finden.

Früher wurde hier die Eucharistie gefeiert.

Taufbecken:

Hier werden die Täuflinge - meist kleine Kinder - getauft.

Sein Wasser wird in der Osternacht geweiht.

Dadurch wird symbolisiert, dass jede/r Getaufte einst mit Christus auferstehen soll.

Weihwasserbecken:

Jedesmal, wenn wir die Kirche betreten, erinnert uns das Kreuzzeichen mit dem Wasser daran, dass wir Getaufte sind und damit zu Christus gehören.

„Marienaltar“:

Er ist der Gottesmutter Maria geweiht. Die Bilder zeigen einige Geheimnisse des Rosenkranzes.

Josefsaltar:

Der Heilige Josef ist der Ziehvater Jesu und der Patron der Arbeiter.

An seiner Seite sind der Hl. Johannes von Capistran (mit Fahne) und der Hl. Paschalis Baylon (mit Monstranz).

Kantorenmikrofon:

Es wird nur bei den Gottesdiensten aufgestellt und hilft dem/der Vorsänger/in die Lieder für den Volksgesang anzustimmen.

Gabentisch:

Von hier werden Brot und Wein zum Altar gebracht. Anschließend bringen die Ministranten die liturgischen Gefäße wieder an diesen Ort.

Orgelpositiv:

Ein kleine Orgel im Altarraum, die auf Rollen geschoben werden kann. Es wird meist nur für Kirchenkonzerte verwendet.

„Sedile“

Zu deutsch: "Sitze". In der Mitte sitzt der Priester und neben ihm die Konzelebranten oder der Diakon oder die Hauptministranten.

Tabernakel:

Bedeutet auf deutsch "Wohnung, Hütte" oder "Zelt" und möchte darauf hinweisen, dass Gott unter uns Menschen wohnt.

Hier werden die konsekrierten Hostien aufbewahrt. Darum machen wir in seine Richtung beim Betreten der Kirche eine Kniebeuge, um Jesus zu begrüßen.

Das „Ewige Licht:“

Wenn es brennt, zeigt es an, dass konsekrierte Hostien (der "Leib Christi") im Tabernakel sind.